



Eine gute Ausbildung ist heute wichtiger als je zuvor. Das gilt für den Einzelnen wie für unsere Gesellschaft insgesamt. Wissen und die Anwendung von Wissen sind das größte Potenzial, das wir in Deutschland haben.

Damit Jugendliche und junge Erwachsene unabhängig von der finanziellen Situation ihrer Familie eine ihrer Eignung und Neigung entsprechende Ausbildung absolvieren können, wurde das BAföG – das Bundesausbildungsförderungsgesetz – weiter verbessert. Insbesondere die Erhöhung der Förderbeträge und die Ausweitung der Förderungsmöglichkeiten für Migrantinnen und Migranten trägt dazu bei, noch mehr jungen Menschen als bisher eine gute Ausbildung zu ermöglichen.

Mit diesem Flyer möchte ich einen Überblick über die Förderung nach dem BAföG geben und auf die weitergehenden Informationen im Internet unter www.das-neue-bafoeg.de aufmerksam machen.

Dort finden Sie auch Informationen zu dem Bildungskreditprogramm des Bundes. Dieses Programm ist auf Auszubildende in fortgeschrittenen Ausbildungsphasen ausgerichtet und steht nicht nur BAföG-Berechtigten offen. Der Bildungskredit ist ein zinsgünstiger Bankkredit, der über das Bundesverwaltungsamt in Köln beantragt werden kann.

Prof. Dr. Annette Schavan, MdB
Bundesministerin für Bildung und Forschung

Sie wollen

- einen höheren Schulabschluss erreichen?
- studieren?
- eine berufliche Ausbildung an einer Schule oder Akademie absolvieren?

Sie suchen

- Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten?

Sie finden

- Informationen zum Bundesausbildungsförderungsgesetz unter www.das-neue-bafoeg.de
 - zu den Förderungsvoraussetzungen
 - zur Förderungshöhe
 - zu den zuständigen Stellen, die Sie gezielt beraten
 - zu den Möglichkeiten auch im Ausland gefördert zu werden
 - und vieles mehr

Informieren Sie sich am besten noch heute!

Schüler/innen erhalten die Förderung als Vollzuschuss, müssen sie also nicht zurückzahlen. Studierende und Auszubildende an höheren Fachschulen und Akademien erhalten die Förderung grundsätzlich zur Hälfte als Zuschuss und zur Hälfte als zinsloses Darlehen, das später in niedrigen Raten zurückgezahlt wird.



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Das neue BAföG

Informationen zur Ausbildungsförderung



Dieser Flyer ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Bundesministeriums für Bildung und Forschung; er wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt.

Impressum

Herausgeber Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Referat Öffentlichkeitsarbeit, 10115 Berlin

Bestellungen schriftlich an den Herausgeber,

Postfach 30 02 35, 53182 Bonn oder per Tel.: 01805 - 262 302,

Fax: 01805 - 262 303 (0,14 Euro/Min. aus dem deutschen Festnetz),

E-Mail: books@bmbf.bund.de, Internet: <http://www.bmbf.de>

Bonn, Berlin 2009

Bildnachweis Corbis; Getty Images

BILDUNG

Ideen zünden!

BAföG im Überblick

Welche Ausbildung ist förderungsfähig?

Ausbildungsstättenprinzip ➔ § 2 BaföG

Förderungsfähig sind Ausbildungen an allgemein- und berufsbildenden Schulen, an Kollegs, Akademien und Hochschulen, einschließlich dort geforderter Praktika. Dies gilt für Ausbildungen an öffentlichen Ausbildungsstätten und gleichwertigen privaten Ausbildungsstätten. Ebenfalls förderungsfähig ist die Teilnahme an entsprechenden Fernunterrichtslehrgängen.

Betriebliche Ausbildungen, z. B. in Betrieben des Handwerks, des Handels und der Industrie, sowie Ausbildungen an entsprechenden überbetrieblichen Ausbildungsstätten können nach dem BaföG nicht gefördert werden. Dies gilt auch für den begleitenden Berufsschulunterricht.

Erstausbildung, weitere Ausbildung ➔ § 7 BaföG

Ausbildungsförderung wird grundsätzlich für eine planvoll angelegte und zielstrebig durchgeführte Ausbildung bis zu einem berufsqualifizierenden Abschluss geleistet. Einer Ausbildung gleichgestellt sind dabei verschiedene Studiengangkombinationen, die insgesamt zu einer dem herkömmlichen Diplommstudiengang vergleichbaren Qualifikation führen. Hierzu gehören insbesondere Bachelor-/Masterstudiengänge. Unter besonderen Voraussetzungen ist zudem die Förderung einer einzigen weiteren Ausbildung bis zu deren berufsqualifizierendem Abschluss möglich. Nach einem Fachrichtungswechsel oder dem Abbruch einer Ausbildung erfolgt eine weitere Förderung in einem anderen Ausbildungsgang nur, wenn für Wechsel oder Abbruch – je nach Zeitpunkt – ein wichtiger oder unabweisbarer Grund vorlag.

Auslandsförderung ➔ §§ 5 ff. BaföG

Ausbildungsförderung kann vielfach auch für einen Ausbildungsaufenthalt im Ausland gewährt werden. Dies gilt beispielsweise bei Schüler/innen an Gymnasien und Gesamtschulen für Auslandschuljahre sowie bei Studierenden für Studienaufenthalte und Praktika. Wegen der aufwändigeren Antragsbearbeitung empfiehlt sich eine Antragstellung mindestens sechs Monate vor dem geplanten Auslandsaufenthalt.

Wer hat Anspruch auf Leistungen?

Staatsangehörigkeit ➔ § 8 BaföG

Ausbildungsförderung erhalten neben Deutschen auch Ausländer/innen. Die konkreten Voraussetzungen für eine Gleichstellung hängen von ihrem jeweiligen Status ab, z. B. Staatsangehörigkeit anderer EU-Staaten, Niederlassungserlaubnis, Anerkennung als Flüchtling.

Eignung ➔ § 9 BaföG

Eine besondere Eignung oder Begabung für die gewählte Ausbildung wird nicht gefordert. Es reicht der Leistungsstand, den die jeweiligen Ausbildungsordnungen für ausreichend halten.

Altersgrenze ➔ § 10 BaföG

Aufgrund der jugendpolitischen Zielrichtung des BaföG wird Ausbildungsförderung grundsätzlich nur denjenigen gewährt, die bei Beginn des Ausbildungsabschnitts, für den sie Ausbildungsförderung beantragen, das 30. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Ausnahmen von dieser Altersgrenze gelten jedoch z. B. für Auszubildende des zweiten Bildungsweges und für Auszubildende, die wegen der Erziehung ihrer Kinder gehindert waren, den Ausbildungsabschnitt rechtzeitig zu beginnen.

Wie wird die Höhe der Förderung bestimmt?

Bedarf ➔ § 11 ff. BaföG

Ausbildungsförderung wird für den Lebensunterhalt und die Ausbildung geleistet (Bedarf). Das BaföG sieht hierfür pauschale Bedarfssätze vor, die nach der Art der Ausbildung und danach differenziert sind, ob die Auszubildenden bei ihren Eltern wohnen können. Für Auszubildende mit Kindern wird ggf. ein Kinderbetreuungszuschlag gewährt.

Grundsatz der Familienabhängigkeit ➔ § 11 BaföG

Die Förderung nach dem BaföG erfolgt grundsätzlich familienabhängig. Soweit das Einkommen und Vermögen der Auszubildenden selbst sowie das Einkommen ihrer Ehegatten und/oder ihrer Eltern die im Gesetz festgelegten Freibeträge übersteigt, wird es auf den jeweiligen Bedarfssatz angerechnet und verringert den Förderungsbetrag entsprechend.

Ausnahmen vom Grundsatz der Familienabhängigkeit

➔ § 11 BaföG

Ausnahmen von dem Grundsatz der Anrechnung des Einkommens der Eltern gelten für besondere Gruppen von Auszubildenden, bei denen das Gesetz aufgrund ihres Lebensalters, ihres Ausbildungsstands und ihrer früheren Erwerbstätigkeit unterstellt, dass die Eltern nicht mehr unterhaltspflichtig sind.

Vorausleistung ➔ § 36 BaföG

Leisten die Eltern ihren Unterhaltsbeitrag nicht und ist hierdurch die Ausbildung gefährdet, so kann eine Vorausleistung durch den Staat erfolgen, der dann auf die Eltern zurückgreift.

Wie lange wird Ausbildungsförderung gezahlt?

➔ §§ 15 ff. BaföG

Ausbildungsförderung wird für die Dauer der Ausbildung – einschließlich der unterrichts- und vorlesungsfreien Zeit – geleistet. In der Regel werden Schüler/innen gefördert, solange sie die Ausbildungsstätte besuchen. Die Dauer der Förderung von Studierenden entspricht grundsätzlich der Dauer der Regelstudienzeit (sog. Förderungshöchstdauer). Eine Förderung über die Förderungshöchstdauer hinaus ist in bestimmten Ausnahmefällen für einen begrenzten Zeitraum möglich (z. B. Verlängerung des Studiums aufgrund einer Behinderung, Schwangerschaft oder Kindererziehung oder aufgrund einer Gremientätigkeit).

Muss die Förderung zurückgezahlt werden?

Normalförderung ➔ § 17 ff. BaföG

Schüler/innen erhalten die Förderung als Vollzuschuss, müssen sie also nicht zurückzahlen.

Studierende sowie Auszubildende an höheren Fachschulen und Akademien erhalten die Förderung grundsätzlich zur Hälfte als Zuschuss und zur Hälfte als zinsloses Darlehen des Staates, das später in niedrigen Raten zurückgezahlt wird (sog. Normalförderung).

Ausnahmen von der Normalförderung ➔ § 17 ff. BaföG

Ausnahmen von der Normalförderung sieht das BaföG zugunsten von Behinderten, Schwangeren und Auszubildenden mit Kindern vor. Sie erhalten die Förderung für einen angemessenen Verlänge-

rungszeitraum als Vollzuschuss. Auszubildende, deren Förderungsanspruch sich durch einen Ausbildungsabbruch oder Fachrichtungswechsel verlängert, können hingegen für den Verlängerungszeitraum nur ein verzinsliches Bankdarlehen erhalten. Dasselbe gilt für Auszubildende, die nach Überschreiten der Förderungshöchstdauer eine Hilfe zum Studienabschluss beantragen.

Wann und wie ist das zinslose Staatsdarlehen zurückzuzahlen?

Die Rückzahlungsverpflichtung beginnt fünf Jahre nach dem Ende der Förderungshöchstdauer; die monatliche Rückzahlungsmindestrate beträgt derzeit 105 Euro. Das Gesetz sieht Erlasstatbestände vor, die einerseits soziale Gesichtspunkte berücksichtigen, auf der anderen Seite aber auch einen zügigen Studienabschluss oder besondere Leistung honorieren. Darlehensnehmer/innen, die nach dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu den 30 Prozent der Besten ihres Examensjahrgangs gehören, werden auf Antrag bis zu 25 Prozent des Darlehens erlassen. Zudem muss niemand mehr als 10.000 Euro Staatsdarlehen zurückzahlen.

Wo kann eine Förderung nach dem BaföG beantragt werden?

In der Regel ist zuständig für

- Studierende das Studentenwerk der Hochschule, an der sie eingeschrieben sind,
- Auszubildende an Abendgymnasien, Kollegs, höheren Fachschulen und Akademien das Amt für Ausbildungsförderung, in dessen Bezirk sich die Ausbildungsstätte befindet,
- alle anderen Schüler/innen das Amt für Ausbildungsförderung der Stadt-/Kreisverwaltung am Wohnort der Eltern.

Die Adressen, Telefonnummern und/oder Internetverbindungen der einzelnen Ämter können Sie unter anderem im Internet unter www.das-neue-bafog.de finden. Ebenso Ausbildungsstättenverzeichnisse der Länder, denen Sie entnehmen können, ob die Ausbildung an Ihrer Ausbildungsstätte förderungsfähig ist.